

# < Kreislers musikalisch-poetischer Klub >

Eine literarische Klangkomposition von Matthias Wenger inspiriert von  
E.T.A. Hoffmann

---

## Projektpräsentation

### Die Komposition

Die von E.T.A. Hoffmann geschriebene Phantasiereise des Kapellmeisters Johannes Kreisler hat Matthias Wenger angeregt, in seiner Komposition „Kreislers musikalisch-poetischer Klub“ Wege zu neuen Klangwelten zu suchen.

In der Besetzung Klavier, Streicher, Harfe, Bläser, Schlagzeug, Bass und Gesang setzt er die Phantasien Kreislers fort und transportiert sie aus der Romantik heraus in die heutige Zeit. Aus Worten ergeben sich fließende Rhythmen, der Klang der Poesie lässt Melodien entstehen. Textstellen werden rezitiert oder gesungen und mit Melodien untermalt, die sich aus den vorgegebenen Akkordgrundtönen ergeben. Dabei stehen sich melodisch, sowie rhythmisch verschiedene Elemente gegenüber. Gewohnte Klangräume wandeln sich zu gewagten Improvisationen, Text wird zu Rhythmus, Gesang und Musik!

### Das Stück

Das einstündige Stück ist ein klassischer Dreiteiler, beginnend mit der Einführung des Publikums in das Geschehen, der Phantasiereise Kreislers und dem rettenden Erwachen aus der Trance.

Untermalt von sanfter Klaviermusik berichtet der Erzähler von einem Treffen der sechs Musikliebhaber, welche im 19. Jahrhundert allwöchentlich bei Kreisler zu Hause stattgefunden haben. Durch das unerwartete Ausfallen mehrerer Saiten des Klaviers, verändert sich die Begleitung und die Melodie gerät ins Stocken, bis sie schliesslich ganz ausfällt. Die Stille verbreitet Unbehagen. Die Musik ist verloren gegangen. Unterstützt vom Orchester sucht der Erzähler im Text von Hoffmann nach einer Weiterführung des Klangs. Der Text wirkt wie ein Sog, nimmt sie gefangen, und trägt sie mit auf Kreislers musikalischer Reise. Sie verwandeln sich selbst in die von Hoffmann geschriebenen Akkorde, werden ins Land der ewigen Sehnsucht befördert, spüren die zartbittere Versuchung von Mut und Macht, Sehnsucht und Liebe, Tanzen über offenen Gräbern, und bekommen die Kraft des Wahnsinns zu spüren.

Geisterhafte Akkorde beginnen sich über das Orchester zu verbreiten, und rütteln alle im tollen Lebensspuk hin und her. Einem einzigen Instrument gelingt es, aus diesem Zustand des Chaos die Töne der verlorenen Melodie herauszuhören. Wie ein rettendes Flämmchen in der Dunkelheit entsteht die Melodie erneut. Als die anderen Instrumente dies hören, stimmen sie ein in das Lied und entfliehen, wie einst Kreisler, nur knapp der geistigen Umnachtung.

# < Kreislers musikalisch-poetischer Klub >

Eine literarische Klangkomposition von Matthias Wenger inspiriert von  
E.T.A. Hoffmann

---

## Der Komponist



**Matthias Wenger**, Komposition, musikalische Leitung,  
Flöte, Sopran-, Altsaxophon

1979 in Aarwangen geboren und aufgewachsen, widmete sich Matthias Wenger bereits als Kind der Musik (Geige im Alter von fünf Jahren, mit zwölf kamen Klavier und Saxophon dazu). Mit siebzehn schrieb er seine erste Auftragskomposition (Musical „Los Abandonados“), welche in Zusammenarbeit mit Choreograph und Tänzer Klaus Stauffer erfolgreich in Aarwangen und Solothurn aufgeführt wurde.

Von 2001 bis 2005 studierte Matthias Wenger Saxophon, Komposition und Arrangement an der Hochschule der Künste Bern.

Neben seinen Studien bei Andy Scherrer, Frank Sikora, Klaus König, Kaspar Ewald und Regula Küffer besuchte er diverse Masterclasses und Kompositions-Workshops, beispielsweise bei Michael Brecker, Ernie Watts, Dick Oatts, Daniel Schnyder, Jim McNealy und Darmon Meader. In dieser Zeit schrieb er verschiedene Programme für sein Jazz-Quartett „Matthias Wengers Quattronom“, ein musikalisches Kurztheater, ein Multimedia-Projekt für die Band „Klangfrass“, das Titelthema und Teile des Soundtracks zum Film „Im Banne des Adlers“ (Adelboden, 2004), sowie ein Stück für Symphonieorchester und Bigband in Zusammenarbeit mit Ed Neumeister.

Zurzeit arbeitet er als Komponist und Arrangeur für die „Unibigband Bern“ und leitet die „West-Side Bigband“. Für einen Konzertabend im Voralberg mit Peter Madsen, Piano, im September 2006, schreibt er Arrangements für Bigband und Klavier.

## Die Formation <Kreislers musikalisch-poetischer Klub>

Die ausführenden Musiker des Projekts kennen einander bereits durch das Zusammenspiel in verschiedenen anderen Formationen, und haben teilweise an derselben Hochschule studiert (HKB, Hochschule der Künste Bern). Sie wurden alle aufgrund ihrer musikalischen Vielseitigkeit speziell für diese Komposition angefragt.

# < Kreislers musikalisch-poetischer Klub >

Eine literarische Klangkomposition von Matthias Wenger inspiriert von  
E.T.A. Hoffmann

---

## **Andreas Schärner**, Erzählung und Gesang

(1976) Nach vierjähriger Tätigkeit als Primarlehrer und längeren Auslandsaufenthalten studiert Andreas Schärner seit 2002 an der HKB. Er genießt Gesangsunterricht bei Sandy Patton und Denise Bregnard und arbeitet daneben selbst als Gesangslehrer. Er gibt Konzerte im In- und Ausland mit den Formationen Hildegard lernt fliegen, Mamma Miracoli, sowie Voxin und Pinkwish. Im Sommer 2006 wird er sein Komposition- und Arrangementstudium beenden.

## **Simon Heggendorf**, Geige

1982 in einer Musikerfamilie geboren, begann er im Alter von fünf Jahren mit dem Geigenspiel bei den Lehrern Deborah Senn und Mischa Stefanovic. Sein Geigenstudium an der HKB in der Klasse von Daniel Zisman schloss er 2003 mit dem Lehrdiplom ab. Nach diversen Meisterkursen im klassischen Bereich, studiert er zurzeit Jazzgeige an der HKB (Improvisationsunterricht bei Andy Scherrer). Er ist als Orchestermusiker in verschiedensten Formationen tätig und Gründungsmitglied des Tonus String Quartet, das sich in intensiver Zusammenarbeit mit Komponist Don Li der Minimal Music widmet.

## **Carlo Niederhäuser**, Cello

1979 in Bern geboren, begann sein Cellostudium mit sechs Jahren, spielte in zahlreichen Orchestern und Projekten in der ganzen Schweiz, ist Gründungsmitglied der Berner Rockband sonus fluctus und Cellist des Tonus String Quartet. Carlo Niederhäuser lebt in Spiez (BE) und ist als Musiklehrer an der Volksschule tätig. Mit dem Ziel, das Cello in einen grösseren künstlerischen Kontext zu stellen, gründete er vor zwei Jahren cellorgan. Daraus entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem minimalistischen Kunstmaler René Faber aus Berlin.

## **Christine Strahm**, Harfe

1979 in Langenthal geboren, erhielt sie ihren ersten Harfenunterricht am Konservatorium in Bern bei Naomi Mihara, später bei Geneviève Chevallier am Conservatoire de Fribourg, Park Stickney, Germaine Lorenzini, und studierte ein Jahr am Konservatorium in Brüssel bei Anne-Sophie Bertrand. Sie war zwei Mal Preisträgerin am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb und von „Les amis du Conservatoire Fribourg“ (2002). Christine Strahm unterrichtet seit 2004 an den Musikschulen Langenthal, Luzern und Zug. Ihr grosses Interesse gilt dem Einsatz der Harfe in der zeitgenössischen Musik.

# < Kreislers musikalisch-poetischer Klub >

Eine literarische Klangkomposition von Matthias Wenger inspiriert von  
E.T.A. Hoffmann

---

## **Daniel Durrer**, Tenorsaxophon & Flöte

Geboren 1977, besuchte die HKB mit Schwergewicht Performance bei Andy Scherrer und arbeitet nun als Saxophonlehrer. Mit den Sugar Hornz spielte er Aufnahmen in der ganzen Schweiz ein, war mit Holix auf Tour und steht immer wieder mit dem Swiss Jazz Orchestra auf der Bühne. Im Februar 06 spielte er als Vertretung für Daniel Küffer in der Studioband der Sendung „Black & Blond“ von Chris von Rohr.

## **Patrick Schnyder**, Baritonsaxophon & Kontrabassklarinette

Geboren 1974, erhielt er mit zehn Jahren seine Grundausbildung in Klavier und Saxophon. 1991 gründete er die Blue Ties Big Band, 1996 sein Saxophonquartett und rief die Formation F.A.M Project ins Leben. Patrick Schnyder spielte lange Zeit im Schweizer Repräsentationsorchester. Seit 1997 unterrichtet er Saxophon. Im Jahr 2006 wird er sein Saxophonstudium bei Andy Scherrer, sowie das Komposition- und Arrangementstudium an der HKB beenden.

## **Lukas Thöni**, Trompete & Flügelhorn

1983 geboren, begann er mit neun Jahren Trompete zu spielen. Er absolvierte das Gymnasium Bern, gründete sein eigenes Jazzquartett und ist Mitbegründer der 12-Köpfigen Funkformation Metronorm. Daneben spielte er in der Up-Town Big Band. Er studierte an der HKB bei Bert Joris und Stephan Geiser Trompete. Er absolvierte diverse Masterclasses und hat Auftritte im In- und Ausland. Er spielt zuweilen im Swiss Jazz Orchestra, der Swiss Army Big Band, bei Picason, im „Kaspar Ewalds exorbitantes Kabinett“ und vielen anderen.

## **David Blaser**, Trompete & Flügelhorn

Sein Vater, der ebenfalls Trompeter ist, schenkte ihm seine erste Trompete und zeigte ihm die Vielfalt des Jazz. Nach vier Jahren klassischem Unterricht am Konservatorium Bern, wurde er sechs Jahre in Jazztrompete unterrichtet. Seit 2002 studiert er bei Bert Joris und Stefan Geiser an der HKB. Als Mitwirkender der Up-Town Bigband, der Uni Big Band Bern, der Basler Salsaband Contra el viento, u. a. wurde er zu einem Schweizweit gefragten Leadtrompeter.

# < Kreislers musikalisch-poetischer Klub >

Eine literarische Klangkomposition von Matthias Wenger inspiriert von  
E.T.A. Hoffmann

---

## **Roman Heiniger**, Tenor- & Bassposaune

Geboren 1980, nahm er ab dem elften Lebensjahr Unterricht in Tenorposaune. 2001 begann er mit Unterricht an der Swiss Jazz School Bern, seit 2005 ist er Schüler von Bernhard Bamert. Daneben wird er in seinem Studium zur Oberstufenlehrkraft an der LLB auch in Gitarre, Gesang und Klavier unterrichtet. Er ist Leiter der Blue Ties Big Band. In der Swiss Jazz School Big Band von Bert Joris und der Swiss Army Big Band, Leitung Pepe Lienhard, spielt er seit 2004 Bassposaune.

## **Christoph Siegenthaler**, Piano & Keyboard

1979 in Langenthal geboren, erhielt er seinen ersten Keyboardunterricht mit neun Jahren. Mit 16 Jahren wechselte er zum Klavier und nahm regelmässig Unterricht. Nach Abschluss seiner Berufslehre als Polygraf im Jahr 2000 widmete er sich ganz der Musik. Seit 2003 studiert er Klavier an der HKB. Er wurde unterrichtet von Silvano Bazan, Günter Kühlwein, Bert Joris, Jean-Paul Brodbeck, William Evans und Andy Scherrer. Er konzertierte mit dem Christoph Siegenthaler Trio im März 2006 am Jazzfestival Bern. Er spielt Keyboards bei Aextra, dem Swiss Jazz School Classic Orchestra und vielen anderen Formationen.

## **Marco Müller**, Kontrabass

(1980) Schon mit sechs Jahren fing er am Konservatorium in Fribourg an Geige zu spielen. Als sechzehnjähriger spielte er im „Orchestre des Jeunes de Fribourg“. Ein Jahr später fing er an Gitarre zu lernen und sich dem Jazz zu widmen. Mit 21 stieg er erneut um und wechselte auf den Kontrabass. Seit 2003 ist er Student an der HKB bei Peter Frei. Die Swiss Jazz School Big Band, Pane Fresco, das Marc Hügli Quartet, das Simon Heggendorn Quartet und das Fabian Müller Trio können auf sein solides Bassspiel bauen.

## **Rico Baumann**, Schlagzeug

1983 in Bern geboren, hatte ersten Schlagzeug-Unterricht bei Balts Nill, später bei Gilbert Paeffgen. Er studiert seit 2003 in der Jazz Abteilung der HKB bei Billy Brooks. Zurzeit spielt er in diversen stilistisch sehr unterschiedlichen Formationen wie Next Generation Orchestra, Nebelle, Simon La Bey's Niou Chanson, Simon Heggendorn Quartett, Stefan Aeby Trio u. a.

# < Kreislers musikalisch-poetischer Klub >

Eine literarische Klangkomposition von Matthias Wenger inspiriert von  
E.T.A. Hoffmann

---

## Die Inspirationsquelle

E. T. A. Hoffmann (1776-1822) ist uns heute zwar vor allem als romantischer Schriftsteller bekannt, war jedoch Zeit seines Lebens ein Mehrfachkünstler. Einerseits studierter Jurist, galt seine Liebe andererseits Musik und Literatur. 1808 übernahm er sogar eine Kapellmeisterstelle am Bamberger Theater. Dort war ihm jedoch kein Erfolg beschieden, sodass er sich darauf beschränkte, Privatunterricht zu geben und geselligen Umgang mit Kunstliebhabern zu pflegen. Der Verleger der Leipziger „Allgemeinen musikalischen Zeitung“ gab Hoffmann die Möglichkeit, Musikkritiken zu schreiben. Zu diesem Anlass wurde die Figur des Kapellmeisters Johannes Kreisler geboren. Später entstand daraus das Werk „Kreisleriana“. Diese mehrteilige Erzählung verbindet Autobiographisches mit Fiktivem und zeigt die Gratwanderung eines Künstlers zwischen Genie und Wahnsinn.

Das Kapitel „Kreislers musikalisch-poetischer Klub“ ist Teil der Erzählung „Kreisleriana“ und inspirierte Matthias Wenger zu seiner gleichnamigen Komposition. Die Handlung des Kapitels ist folgende:

Sechs Freunde treffen sich einmal die Woche bei Hofkapellmeister Johannes Kreisler zum „musikalisch-poetischen Klub“. Kreisler pflegt zu Beginn des Abends für die Herren mit Klavier und Worten zu improvisieren. Wegen eines Missgeschicks – die Dochtschere des Kerzenleuchters fällt ins Klavier – zerspringen mehrere Saiten. Es scheint für Kreisler an diesem Abend unmöglich zu spielen. Um seine Freunde nicht zu enttäuschen, versucht er es dennoch.

Die fehlenden Saiten beschränken ihn in seinem Tonraum. Sie zwingen ihn zu neuen Tonfolgen und eröffnen dem Kapellmeister musikalische Wege, die er sonst nicht zu beschreiten pflegt. Die zur Musik gesprochenen Worte führen ihn auf eine Reise in sein tiefstes Inneres, bis Kreisler gar dem Teufel persönlich gegenübersteht!

# < Kreislers musikalisch-poetischer Klub >

Eine literarische Klangkomposition von Matthias Wenger inspiriert von  
E.T.A. Hoffmann

---



Matinée im ONO, Bern am 28.8.2005